

MICHAEL STUBBE, Halle/Saale

Tagung 2017 in Hohenselchow/Groß Pinnow

Vom 21.04. bis 23.04.2017 fand unter Mitwirkung des Deutschen Jagdverbandes und des Landesjagdverbandes Brandenburg die Jahrestagung der Gesellschaft für Wildtier- und Jagdforschung in Hohenselchow/Groß Pinnow statt.

Die Tagung stand unter der Thematik „Wildtiermanagement im östlichen Mitteleuropa“. Ca. 90 Teilnehmer, darunter Wildbewirtschafter aus der Region, waren der Einladung gefolgt. Der „Landhof Arche“ bot ein wunderbares Ambiente, erstklassige Unterbringung und Versorgung. An ausländischen Gästen wurden eine starke Delegation aus Litauen sowie Referenten und Gäste aus der Slowakei, aus Österreich und Russland begrüßt.

Trotz aller Bemühungen gelang es nicht, unsere polnischen Fachkollegen aus Warschau, Posen, Krakau, Bialowieza oder Stettin zu gemeinsamer Diskussion an die Oder zu holen. Alle Briefe blieben unbeantwortet. Sogar das Marschallamt der Wojewodschaft Westpommern und verantwortlich für Aufgaben und Ziele im Westpommerschen Landschaftspark sagte einen Beitrag zwei Tage vorher ab. Diese unerfreulichen Reaktionen sollen nicht weiter diskutiert oder bewertet werden.

Es war das Ziel, die Beziehungen auf wildbiologischem Sektor zu unseren östlichen Nachbarn, einschließlich der Baltischen Republiken,

zu intensivieren, um von ihnen zu lernen und die Wildtierfauna über Grenzen hinweg als gemeinsames europäisches Kulturgut zu betrachten. Wir sind dankbar für den Beitrag von Kollegen Blaszczyk, der uns mit der Situation der Afrikanischen Schweinepest in Polen und den umfangreichen notwendigen Maßnahmen zur Begrenzung der verheerenden Tierseuche vertraut machte.

Weitere wichtige gemeinsame Aspekte betreffen den Wolf und den Biber. Wie geht man mit diesen Arten im Baltikum und Polen um. Was können wir in Deutschland daraus lernen. Bereits in den Vorjahren wurden wir eingehend zum Umgang mit dem Wolf informiert und erneut mit dem Wolf-, Luchs- und Bärmonitoring in Litauen vertraut gemacht. Der Wolf wird bejagt ohne die Population zu gefährden. Wir müssen uns von dem krampfhaften Bemühen oder Irrglauben lösen, in Deutschland/Westpolen eine eigenständige Wolfspopulation zu haben.

Wir haben ein Verbreitungskontinuum von der Lüneburger Heide, über Dänemark, die Lausitz, Polen, das Baltikum bis nach Weißrussland und darüber hinaus mit mehreren tausend Tieren. Der genetische Austausch ist und war längst gesichert. Warum ist dieses globale Denken so schwer zu verstehen? Wie ein Expertengremium anhand von DNA-Analysen festgestellt hat,

reicht der genetische Austausch (Metapopulation) über eine Distanz von bis zu 850 km. Wir müssen lernen, ein unkontrollierbares Wachstum der Wolfspopulation zu begrenzen. Die Wiederkehr des Wolfes ist politisch gewollt. Deshalb müssen politisch tragbare Lösungen, von denen wir in Deutschland noch weit entfernt sind, gefunden werden.

Ein wichtiger Beitrag zum Biber kommt aus Litauen, wo es ein funktionierendes Management gibt. Auch wir müssen lernen und Entscheidungen herbeiführen, wie mit einer spürbar positiven Entwicklung dieser Art umgegangen wird.

Man kann das Fazit ziehen, dass die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ein dringendes Gebot der Stunde ist, was an mehreren Beispielen transparent wurde. Es war und wurde ein

großes Erlebnis, mit dem Management im deutsch-polnischen Flussauen-Nationalpark „Unteres Odertal“, einem Paradies biologischer Vielfalt, bekannt gemacht zu werden und die Eindrücke auf einer abschließenden Exkursion zu vertiefen.

Allen Organisatoren, Referenten des In- und Auslandes, Postergestaltern, der Präsentation der Fa. VECTRONIC Aerospace zum Fortschritt der Telemetrie, Gästen und der Exkursionsführung durch unser GWJF-Mitglied Helmut Schmidt (Schwedt) gebührt der nachhaltige Dank der Veranstalter für das Gelingen und den reichen Inhalt des vorliegenden Bandes der „Beiträge zur Jagd- und Wildforschung“, der mit anderen eingegangenen Manuskripten zur Weiterbildung in der grünen Praxis beitragen soll und wird.



Prof. Dr. M. Stubbe begrüßt in Groß Pinnow ausländische Gäste und unter ihnen mehrere GWJF-Mitglieder (von links): M. Stubbe, L. Balčiauskas, L. Balčiauskiene, A. Ulevičius, H. Müller, V.N. Bolshakov, J. Slamečka, R. Jurčik (Foto A. Stubbe)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Jagd- und Wildforschung](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Stubbe Michael

Artikel/Article: [Tagung 2017 in Hohenselchow/Groß Pinnow 9-10](#)